

**Eingliederungseffekt und weiterer Nutzen  
von ABM und SAM für die Geförderten  
unter besonderer Berücksichtigung von  
„SAM für Ältere“**

Reinhard Hujer (Uni Frankfurt)  
Marco Caliendo (Uni Frankfurt)  
Stephan L. Thomsen (Uni Frankfurt)



IAB-Kooperationsprojekt

# „Eingliederungseffekt und weiterer Nutzen von ABM und SAM für die Geförderten unter besonderer Berücksichtigung von 'SAM für Ältere'“

IAB-Workshop  
„Evaluation der Arbeitsförderung“  
9. November 2001 in Nürnberg

Prof. Dr. Reinhard Hujer  
Marco Caliendo  
Stephan L. Thomsen



Johann Wolfgang Goethe Universität  
Frankfurt am Main  
Lehrstuhl für Statistik und Ökonometrie  
(Empirische Wirtschaftsforschung)





ABM/SAM-Kooperationsprojekt

Prof. Dr. Reinhard Hujer  
Marco Caliendo  
Stephan L. Thomsen


## *Inhalt*

1. Ziele des Projekts
2. Datenbasis
3. Deskriptive Ergebnisse zur Teilnehmerstruktur
4. Telefonbefragung
5. Analyseschritte

ABM/SAM-Kooperationsprojekt		Prof. Dr. Reinhard Hujer Marco Caliendo Stephan L. Thomsen
<h2>1. Ziele des Projekts</h2>		
<ul style="list-style-type: none"><li>• Untersuchung der Wirksamkeit von beschäftigungsschaffenden Maßnahmen des zweiten Arbeitsmarktes in Deutschland (Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) und „traditionelle“ Strukturanpassungsmaßnahmen (SAM)).</li><li>• Anwendung mikroökonomischer Verfahren zur Feststellung der durchschnittlichen Nettoeffekte für die Teilnehmer.</li><li>• Grundlage sind prozessgenerierte Datensätze der Bundesanstalt für Arbeit.</li></ul>		
3		

ABM/SAM-Kooperationsprojekt		Prof. Dr. Reinhard Hujer Marco Caliendo Stephan L. Thomsen
<h2>Methode</h2>		
<ul style="list-style-type: none"><li>• Zur Evaluation einer Maßnahme wäre es wünschenswert, das tatsächliche Ergebnis eines Teilnehmers (nach der Maßnahme) mit dem hypothetischen Ergebnis (ohne Maßnahmenteilnahme) zu vergleichen.</li><li>• Das Hauptproblem der Evaluation ergibt sich daraus, dass beide Zustände nie für eine Person zum gleichen Zeitpunkt beobachtet werden können.</li><li>• Bei nichtexperimentellen Daten wird zur Konstruktion des hypothetischen Ergebnisses eine Gruppe von Nichtteilnehmern ausgewählt. Diese Kontrollgruppe sollte der Teilnehmergruppe in allen relevanten Charakteristika möglichst ähnlich sein.</li></ul>		
4		

ABM/SAM-Kooperationsprojekt



Prof. Dr. Reinhard Hujer  
Marco Caliendo  
Stephan L. Thomsen

---

## 2. Datenbasis


### *Der Teilnehmerdatensatz – Inhalt*

- Der Teilnehmerdatensatz enthält Daten aller Abgänger aus den beschäftigungsschaffenden Maßnahmen des zweiten Arbeitsmarktes in Deutschland. Derzeit sind die Abgänger der Monate Januar bis Dezember 2000 enthalten.
- Die Daten werden aus den bei der BA erstellten Datensätzen ST11TN und ST4 sowie der BewA gewonnen. Die ST11TN enthält die dezentral gewonnenen CoSach-Erfassungsdaten (maßnahmenspezifische Daten); ST4 und BewA erweitern das Merkmalspektrum mit Variablen zu Erwerbskarriere und Person.
- Der Datensatz enthält insgesamt 122 (teilweise redundante) Variablen.

---

5

ABM/SAM-Kooperationsprojekt



Prof. Dr. Reinhard Hujer  
Marco Caliendo  
Stephan L. Thomsen

---


### *Der Teilnehmerdatensatz – Variablenspektrum*

- *Informationen zur Person*  
wie z.B. Geburtstag, Alter, Ehestand, Geschlecht, Nationalität
- *Informationen zur Qualifikation*  
wie z.B. berufliche Stellung (Ohne Fachkenntnisse bis Führungsfunktion, Berufserfahrung ja/nein), Ausbildung(en) mit Typ und Dauer, Berufsabschluss, Schulbildung, Berufspraxis
- *Informationen über Vermittlungshemmnisse*  
wie z.B. Behinderung, Langzeitarbeitslosigkeit, Berufsrückkehrer, Anzahl der Vermittlungsvorschläge
- *Informationen zur Maßnahme*  
wie z.B. Dauer der Maßnahme, Maßnahmentyp, Qualifizierungsanteil, Durchführungsart
- *Informationen zur Arbeitslosigkeit*  
wie z.B. Dauer, ALG/ALH, letzte Tätigkeit

---

6

ABM/SAM-Kooperationsprojekt



Prof. Dr. Reinhard Hujer  
 Marco Caliendo  
 Stephan L. Thomsen

---


### *Der Teilnehmerdatensatz – Verbleibsinformationen*

- Die in der Grunddatei enthaltenen Merkmale werden um monatliche Verbleibsinformationen der Teilnehmer bis zum aktuellen Rand (derzeit August 2001) ergänzt.
- Es handelt sich um die Variablen
  - (1) „**arbeitslos – ja/nein**“ und
  - (2) „**in ABM – ja/nein**“, wenn „arbeitslos = nein“.
- Außerdem ist die Verknüpfung der Teilnehmerdatei mit der Beschäftigtenstatistik vorgesehen, um reale Erwerbsverläufe für größere Gruppen von Teilnehmern zu identifizieren. Daneben soll der Datensatz um die Abgänger des Jahres 2001 zu einem späteren Zeitpunkt ergänzt werden.

---

7

ABM/SAM-Kooperationsprojekt



Prof. Dr. Reinhard Hujer  
 Marco Caliendo  
 Stephan L. Thomsen

---


### *Die Kontrollgruppe – Bewerberangebot (BewA)*

- Gesetzliche Voraussetzung für die Teilnahme an ABM ist i.d.R. Langzeitarbeitslosigkeit; für die Teilnahme an SAM reicht drohende Arbeitslosigkeit als Kriterium.
- Die Bewerberangebotsdatei (BewA) enthält alle registrierten Arbeitssuchenden eines Monats (bis zu 6,5 Mio. Personen). Enthalten sind neben den registrierten Arbeitslosen auch Teilnehmer an beschäftigungsschaffenden Maßnahmen.
- Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass das Variablenspektrum der erzeugten Teilnehmerdatei zum Teil mit den BewA-Variablen übereinstimmt.

---

8

ABM/SAM-Kooperationsprojekt



Prof. Dr. Reinhard Hujer  
Marco Caliendo  
Stephan L. Thomsen


### 3. Deskriptive Ergebnisse zur Teilnehmerstruktur

1. Ausgewählte Teilnehmercharakteristika
2. Maßnahmendauern
3. Maßnahmenheterogenität

---

9

ABM/SAM-Kooperationsprojekt



Prof. Dr. Reinhard Hujer  
Marco Caliendo  
Stephan L. Thomsen

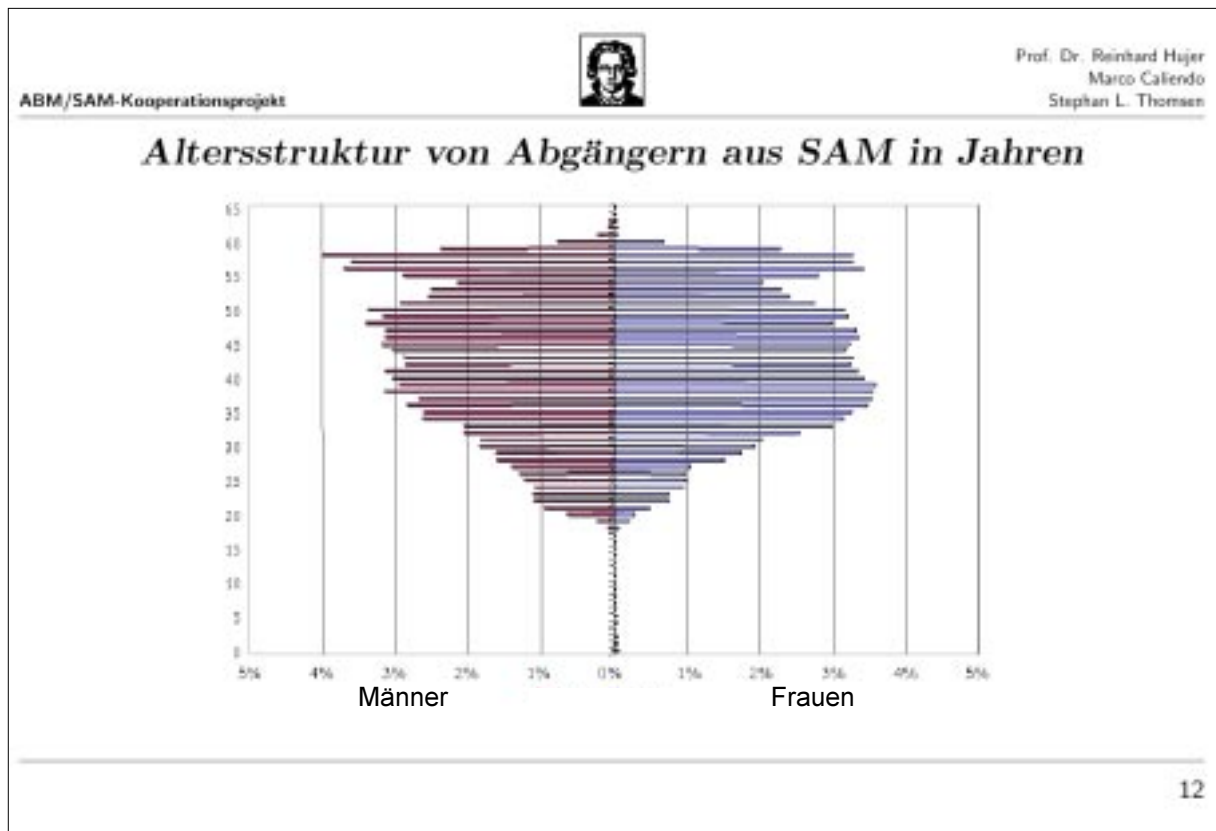
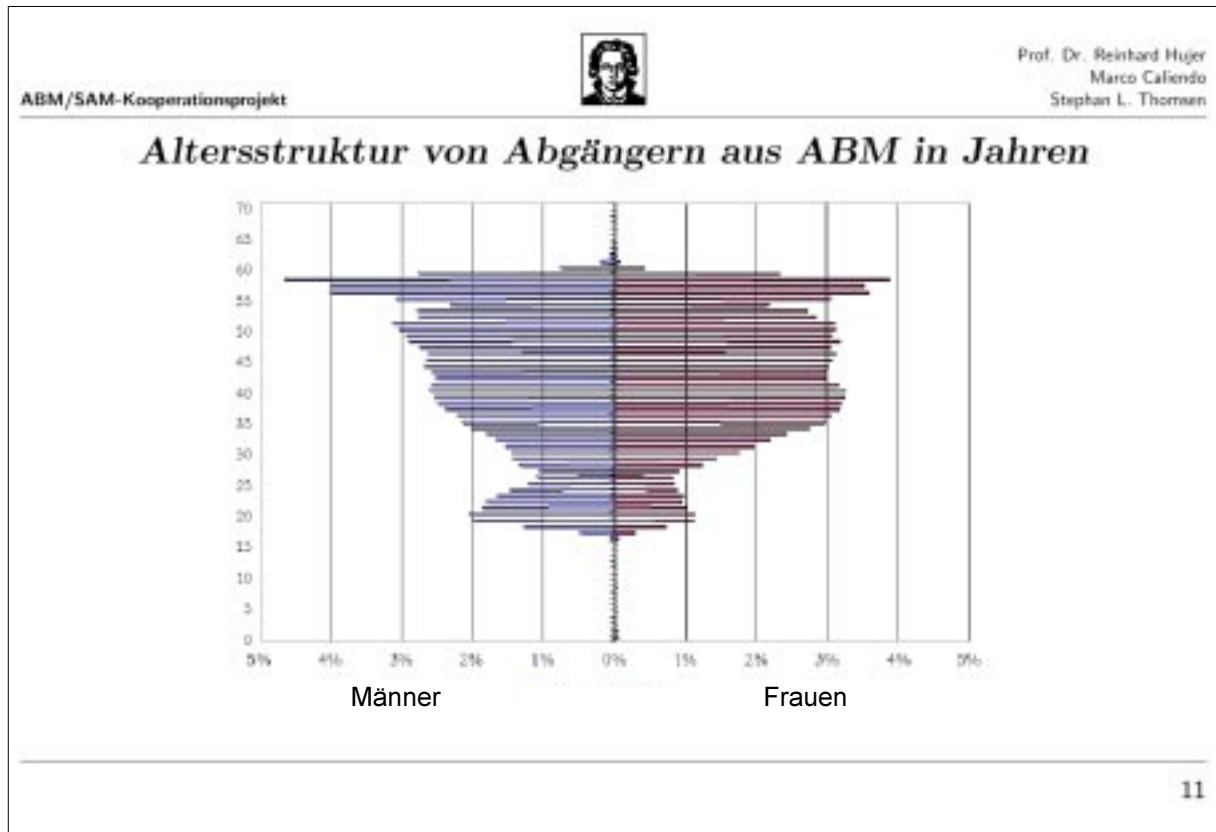
### Ausgewählte Teilnehmercharakteristika

		Gesamt <sup>1</sup>		ABM		SAM	
		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Ost	Frauen	101.533	53,11	86.700	55,20	12.688	41,21
	Männer	89.645	46,89	70.354	44,80	18.098	58,79
	Gesamt	191.178	100,00	157.054	100,00	30.786	100,00
West	Frauen	22.589	34,14	19.917	33,88	2.523	36,06
	Männer	43.581	65,86	38.874	66,12	4.473	63,94
	Gesamt	66.170	100,00	58.791	100,00	6.996	100,00
Berlin	Frauen	9.705	50,47	6.698	51,11	2.650	48,56
	Männer	9.526	49,53	6.407	48,89	2.807	51,44
	Gesamt	19.231	100,00	13.105	100,00	5.457	100,00
Deutschl.	Gesamt	276.579	100,00	228.950	100,00	43.239	100,00

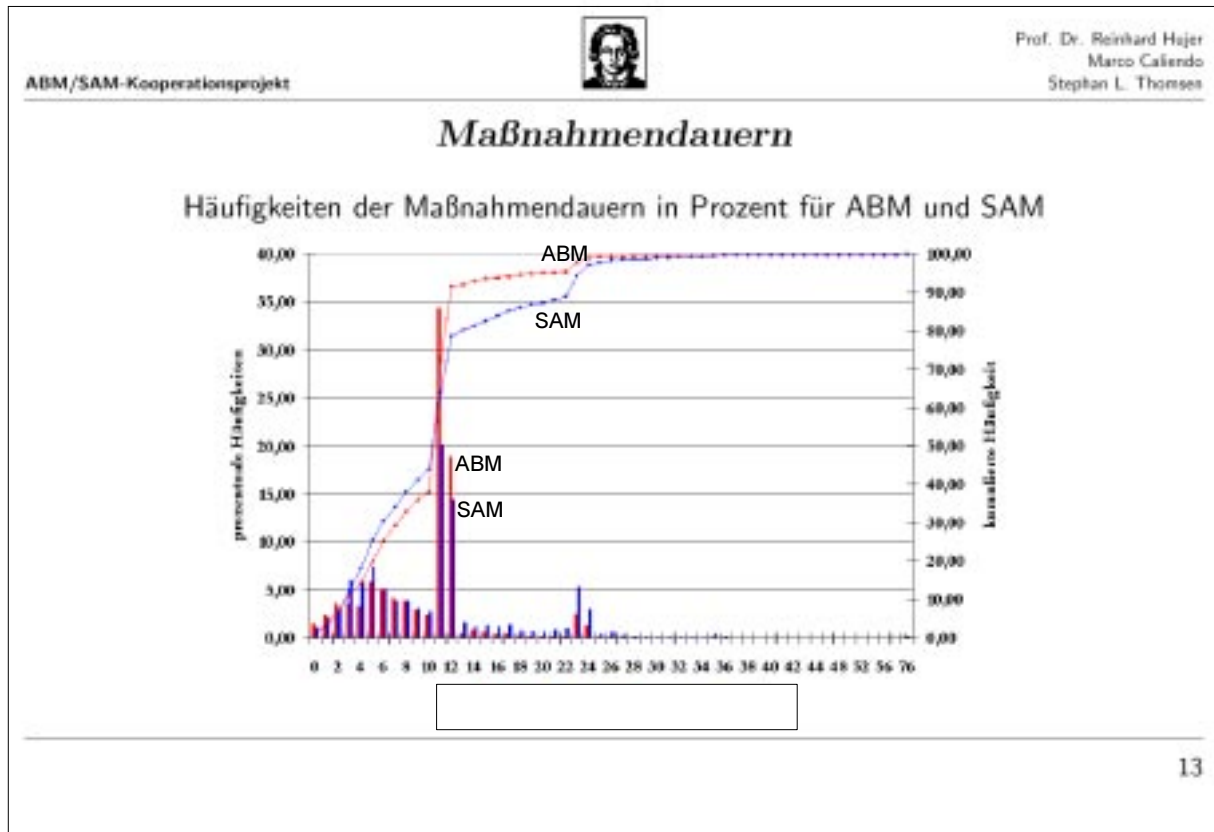
<sup>1</sup> Im Datensatz sind zusätzlich noch Altfälle aus Lohnkostenzuschüssen enthalten. Da sie nicht untersucht werden, sind sie nicht gesondert aufgeführt.

---


10







ABM/SAM-Kooperationsprojekt




Prof. Dr. Reinhard Hujer  
Marco Callendo  
Stephan L. Thomsen

### ABM-Maßnahmenheterogenität

		Frauen		Männer		gesamt	
		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
1	Landw., G.u.L.	29.864	26,35	40.232	34,79	70.096	30,62
2	Küstenschutz u. L.	109	0,10	175	0,15	284	0,12
3	Forstwirtschaft	2.117	1,87	3.083	2,67	5.200	2,27
4	Verkehrswesen	1.047	0,92	2.597	2,25	3.644	1,59
5	Bau, Industrie, F., H.	6.242	5,51	20.288	17,54	26.530	11,59
6	Versorgungsanlagen	140	0,12	323	0,28	463	0,20
7	Büro und Verwaltung	13.999	12,35	5.768	4,99	19.767	8,63
8	Soziale Dienste	35.882	31,67	13.794	11,93	49.676	21,70
9	Sonstige	23.915	21,10	29.375	25,40	53.290	23,28
gesamt		113.315	100,00	115.635	100,00	228.950	100,00

14




Prof. Dr. Reinhard Hujer  
 Marco Caliendo  
 Stephan L. Thomsen

ABM/SAM-Kooperationsprojekt

### SAM-Maßnahmenheterogenität (1)

	Frauen		Männer		gesamt	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
1 Sonstige Umweltsanierung	5.421	30,35	13.445	52,98	18.866	43,63
2 Umweltsanierung Braunko.	2.450	13,72	4.132	16,28	6.582	15,22
3 Umweltsanierung Chemie	973	5,45	1.204	4,74	2.177	5,03
4 Umweltsanierung Stahl	35	0,20	152	0,60	187	0,43
5 Soziale Dienste	3.369	18,86	940	3,70	4.309	9,97
6 Jugendhilfe	1.498	8,39	841	3,31	2.339	5,41
7 Breitensport	371	2,08	465	1,83	836	1,93
8 Kulturarbeit	2.335	13,07	988	3,89	3.323	7,69
9 Denkmalpflege-Vorber.	218	1,22	273	1,08	491	1,14

15



Prof. Dr. Reinhard Hujer  
 Marco Caliendo  
 Stephan L. Thomsen

ABM/SAM-Kooperationsprojekt


### SAM-Maßnahmenheterogenität (2)

	Frauen		Männer		gesamt	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
10 Denkmalpflege-Durchf.	63	0,35	224	0,88	287	0,66
11 Städtebau-Erneuerung	106	0,59	623	2,45	729	1,69
12 Städtebau-Denkmalchutz	43	0,24	156	0,61	199	0,46
13 Verbess. des Wohnumf.	476	2,67	1.415	5,58	1.891	4,37
14 <sup>1</sup> Ost für Wirtschaftsunt.	0	0,00	0	0,00	0	0,00
15 Verbess. d. wirt. Infra.	17	0,10	117	0,46	134	0,31
16 Verbess. d. tour. Infra.	379	2,12	301	1,19	680	1,57
17 für Ältere (ab 55 Jahre)	107	0,60	102	0,40	209	0,48
gesamt	17.861	100,00	25.378	100,00	43.239	100,00

<sup>1</sup> SAM OfW sind nicht im Teilnehmerdatensatz enthalten.

16

ABM/SAM-Kooperationsprojekt



Prof. Dr. Reinhard Hujer  
Marco Caliendo  
Stephan L. Thomsen

---

### *Nachteile der Analyse mit den Prozessdaten*


- Verfügbare Ergebnisvariable („arbeitslos – ja/nein“) gibt nur bedingt Aufschluss über den Erfolg der Maßnahme. Ein geeigneteres Erfolgskriterium ist der Übergang in einen bestimmten Erwerbszustand (z.B. Teilzeit, Vollzeit, etc.).
- In den Prozessdaten sind nur begrenzte Informationen zur Erwerbskarriere vorhanden (z.B. Dauer der Ausbildung, letzte Arbeitslosigkeitsmeldung). Vorhergehende Studien haben jedoch gezeigt, dass gerade diese einen besonders hohen Einfluß auf den Erfolg hat.

⇒ **Zusätzliche Informationen zu Erwerbsverläufen und Ergebnisvariablen müssen erhoben werden.**

---

17

ABM/SAM-Kooperationsprojekt



Prof. Dr. Reinhard Hujer  
Marco Caliendo  
Stephan L. Thomsen


---


### *4. Telefonbefragung (1)*

- Durch eine Telefonbefragung sollen für eine Stichprobe von Teilnehmern und Nichtteilnehmern diese notwendigen Informationen erhoben werden.
- Von besonderen Interessen sind dabei Merkmale folgender Bereiche:
  - Erwerbskarriere
  - Verbleibsinformationen (z.B. Art der Beschäftigung)
  - zusätzliche Informationen zur Maßnahme (z.B. Tätigkeit während der Maßnahme)
  - etc.

---


18

ABM/SAM-Kooperationsprojekt		Prof. Dr. Reinhard Hujer Marco Caliendo Stephan L. Thomsen
<b><i>Telefonbefragung (2) – Teilnehmergruppe</i></b>		
<ul style="list-style-type: none"><li>• Untersucht werden Abgänge aus ABM und SAM von Oktober und November 2000.</li><li>• Von den 50.798 Abgängern aus ABM und SAM soll eine Zufallsstichprobe von 15.000 befragt werden.</li><li>• Es können alle Maßnahmen mit einer Dauer von weniger als 18 Monaten (= über 90% aller Maßnahmen) analysiert werden.</li><li>• Da die Kontrollgruppe erst ab Anfang 1999 verfügbar ist, können weiter zurückliegende Eintrittszeitpunkte nicht untersucht werden.</li></ul>		
19		

ABM/SAM-Kooperationsprojekt		Prof. Dr. Reinhard Hujer Marco Caliendo Stephan L. Thomsen
<b><i>Telefonbefragung (3) – Kontrollgruppe</i></b>		
<ul style="list-style-type: none"><li>• Zur Kontrollgruppenbildung werden Monatsstichproben aus der BewA mit einem Gesamtumfang von 35.000 Nichtteilnehmern gezogen.</li><li>• Die Größen der Stichproben werden durch die Proportionen der Teilnehmergruppe in den jeweiligen Monaten bestimmt.</li><li>• Mittels eines Vor-Matches soll gewährleistet werden, dass Teilnehmer- und Kontrollgruppe möglichst homogen sind (z.B. in Bezug auf regionale Aspekte).</li></ul>		
20		

---

ABM/SAM-Kooperationsprojekt



Prof. Dr. Reinhard Hujer  
Marco Caliendo  
Stephan L. Thomsen

---

### *5. Analyseschritte (1) – Auswertung der Prozessdaten*


- Die Kausalanalyse erfolgt mit den uns vorliegenden Prozessdaten, wobei wir uns zunächst auf den Eintrittsmonat Februar 2000 beschränken.
- Datenbasis ist hierzu eine erweiterte Teilnehmergrunddatei, die alle Eintritte Februar 2000 mit Abgang und Verbleib (arbeitslos ja/nein) bis zum aktuellen Rand (derzeit August 01) enthält.
- In der ersten Phase werden Maßnahmen bis zu einer Dauer von 12 Monaten untersucht. Eine Analyse von längeren Maßnahmen wird möglich, wenn mehr Verbleibsmonate am aktuellen Rand vorhanden sind.
- Diese Ergebnisse liegen dann relativ früh vor, und können dann u.a. auch als Vergleichsgrundlage für die Ergebnisse der Telefonbefragung dienen.

---

21

---

ABM/SAM-Kooperationsprojekt



Prof. Dr. Reinhard Hujer  
Marco Caliendo  
Stephan L. Thomsen

---

### *Analyseschritte (2) – Auswertung der Telefonbefragung*

- Die Telefonbefragung wird voraussichtlich im ersten Quartal 2002 durchgeführt werden, erste Ergebnisse sind dann im dritten Quartal zu erwarten.
- Teilnehmerstichprobe:
  - Um eine genügend große Zahl von Teilnehmern für die Telefonumfrage zu erhalten, wird aus den Abgängern Oktober und November 2000 eine Zufallsstichprobe mit 30.000 Personen gezogen, um eine Nettostichprobe von 15.000 Teilnehmern zu erhalten.
  - Die Verteilung der Teilnehmer auf die einzelnen Eintrittszeitpunkte wird als Grundlage für die Proportionierung der Kontrollstichproben genommen.
- Kontrollstichprobe:
  - Die Kontrollstichproben aus den jeweiligen Monatsscheiben der BewA umfassen insgesamt 35.000 Personen.

---

22



### *Analyseschritte (3) – Verknüpfung mit der Beschäftigtenstatistik*

- Weiter ist vorgesehen, die Prozessdaten mit der Beschäftigtenstatistik zu verknüpfen. Der genaue Zeitpunkt steht noch nicht fest.
- Ziel ist es, den gesamten Erwerbsverlauf von Teilnehmern und Nichtteilnehmern rekonstruieren zu können.
- Allerdings sind die sich aus der Verknüpfung ergebenden Probleme zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht diskutiert.